

Männer erleben eine ganz besondere Wallfahrt

ZOLLENREUTE - Einen vergnüglichen und kurzweiligen Abend haben die vielen Besucher bei der Premiere des Zollenreuter Theaters im Gasthof „Hirsch“ in Zollenreute erlebt. Die Laienspielgruppe präsentiert in dieser Theatersaison „Die Männerwallfahrt“.

Von unserer Mitarbeiterin
Veronika R. Moser

Vor Beginn des Theaters begrüßte Ortsvorsteher Siegfried Hornung die Gäste, darunter Pfarrer Dr. Josef Utz, Pfarrer Anantham und Brunder Reiner sowie Rolf Wenhardt, Präsident des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg, und hielt, ebenso wie Bürgermeister Matthias Burth, eine kleine Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr.

Anschließend wurden die Besucher mitten in den Ort des Geschehens hineinversetzt, nämlich nach Aulendorf: Hier befand sich die Bäckerei von Willi und Henriette Mehlwurm mit dem Gesellen Manni Schmittchen, gegenüber war die Gastwirtschaft mit den Betreibern Otto und Selma Geiermann und ihrer Azubine Helmi Glückauf. Aus der Zeitung erfuhren diese, dass in der Nachbarstadt, wie könnte es anders sein, in Bad Waldsee, ein Sporthotel eröffnet wurde.

Nun war die Klage groß, hatten doch Bürgermeister Otto Geiermann und Gemeinderat Willi Mehlwurm Gewerbeansiedlungen aus kurzschritt-



Daumenvergleich zwischen Karl Korn (Willi Schoch, links) und Otto Geiermann (Peter Gaiser). Das Zollenreuter Theater bringt zurzeit „Die Männerwallfahrt“ auf die Bühne.
Foto: Veronika R. Moser

gem Eigennutz unterbunden. Die gegenseitigen Schuldzuweisungen wurden handgreiflich, zum Glück erschien Justus Kümmerling und besänftigte die beiden Streithähne. Sie alle wollten sich das Sporthotel ansehen, vor allem die Sauna, gemischt am liebsten, wäre schon interessant.

Und die Männer schmiedeten einen Plan, wie sie die gleichzeitig stattfindende Wallfahrt mit einem Besuch in dem Hotel verbinden könnten, oh-

ne dass es ihre Frauen bemerkten. Denen schwante natürlich was. „Mein Otto benimmt sich seit einigen Tagen so seltsam“, erzählte Selma Geiermann befremdet von ihrem Mann, der zig Krawatten vor dem Spiegel ausprobierte und dazu „Zwei weiße Tauben“ sang. Henriette Mehlwurm konnte dem nur zustimmen. Ihr Mann hatte sie nach den neuen Unterhosen gefragt, die sie gerade günstig in „Raveschburg“ gekauft hatte.

Natürlich fürchteten sie um die Moral ihrer Männer, zumal da auch von Massagen und Flügen nach Thailand die Rede war. Kurzentschlossen setzten sie Manni und Helmi auf ihre Männer an.

Es kam, wie es kommen musste. Spät nachts kamen Otto Geiermann und Willi Mehlwurm nach Hause. Schwankend und krakeelend trafen sie vor ihren Häusern ein. Anderntags vermisste Henriette Mehlwurm die

Unterhose ihres Willis. „Da war nichts!“ erklärte sie hysterisch schreiend und deutete auf ihren Rock. Weinend malte sie sich aus, wobei er sie verloren haben könnte. „Bestimmt hat er eine Stunde mit einer Frau verbracht!“ Justine Kümmerling vermutete einen Diebstahl des Geldbeutels ihres Mannes.

Otto Geiermann fehlten ein paar Stunden. Manni Schmittchen und Helmi Glückauf durften natürlich nicht verraten, dass sie Justus Kümmerling auf dem Schubkarren nach Hause bringen mussten. Die Frauen wollten sich ihre Männer im Verhör vorknüpfen. In einer nur an diesem Tag möglichen Sondereinlage wandte sich Willi Mehlwurm in seiner Not kurzentschlossen an Pfarrer Dr. Utz in der vorderen Reihe, ob er ihm sagen könne, wo er seine Unterhose vergessen habe.

Emotional und temperamentvoll

Manni Schmittchen war es dann, der die Männer zur Besinnung brachte. Er machte seinem Missmut über die „Hosenscheißer und Waschlappen“ im Ort Luft. Wer hätte bei Frauen auch gedacht, „dass sich aus so einer kleinen Rippe ein derartiger Drache entwickeln kann!“ Wie sich die Männer hier bewiesen haben und sich doch noch alles zum Guten gewandelt hat, war eine herrlich mitzuverfolgende Wonne.

Alle Spieler zeigten sich erstmals unter der Leitung von Doris Schenk hoch engagiert und mit ihrer Rolle verwachsen. Sehr emotional und tempe-

ramentvoll waren die Darstellerinnen Moni Sonntag (Selma Geiermann), Petra Schuhmacher (Henriette Mehlwurm), Carmen Nüsse (Justine Kümmerling) – sie ist schon lange in der Maske dabei und spielte das erste Mal mit – und Tanja Laub (Helmi Glückauf) als Neuzugang.

Wortgewaltig und lautstark waren alle Männer. Priffig und kokett mit Schürzchen Dieter Schuhmacher (Manni Schmittchen), ausgeflippt dazu Peter Gaiser (Otto Geiermann), urig Fred Brick (Willi Mehlwurm), gewaltig Jürgen Sonntag (Justus Kümmerling) und gewitzt Willi Schoch (Karl Korn). Patrick Marx erschien als gediegener Pfarrer. Für die perfekte Maske, Technik und Souffleuse hatten Bea Pfeiffer, Stefan Metzger, Christel Deininger und Josef Gallasch gesorgt. Der langanhaltende laute Applaus zeigte deutlich die große Begeisterung des Publikums. **LEUTE**

i @ Folgende Aufführungen beginnen um 20 Uhr: am 30. Dezember sowie am 2., 5., 7., 8., 9., 15. und 16. Januar. Um 19 Uhr beginnen die Aufführungen am 3. und am 6. Januar. Am 10. Januar wird das Stück um 15 Uhr gespielt. Kartenvorverkauf und Platzreservierungen sind täglich möglich von 17.30 bis 20 Uhr, donnerstags ab 18.30 Uhr bei Familie Pfeiffer, Zollenreute, Telefon (0 75 25) 82 97. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.laienspielgruppe-zollenreute.de.